

## **Nachrichten 02. 07 . 2008**

### **Radio Stimme des Widerstands**



**Im Namen aller Menschen, die Für die Freiheit gestorben sind!**

### **177 Minderjährige im Iran zum Tode verurteilt**

In den letzten zehn Jahren wurden 177 Minderjährige im Iran zum Tode verurteilt – knapp 30 wurden bisher auch hingerichtet. Der jüngste unter den Todeskandidaten ist erst zwölf Jahre alt. Ein Sprecher des iranischen Justizministeriums dementierte zunächst die Verurteilung Minderjähriger. Allerdings räumte er ein, dass im Rahmen der islamischen Blutrache, der Qisas, Ausnahmen bestünden.

---

### **Drohende Folter und Misshandlung**

Mojtaba Hussein wurde am 2. Juni 2008 auf Kautions aus der Haft entlassen. Zwei weitere Personen, die man im April in der Stadt Amol festgenommen hatte und von denen inzwischen bekannt ist, dass sie ein Ehepaar sind, wurden ebenfalls freigelassen. Ein anderer zum Christentum übergetretener Mann, Mohsen Namvar, wurde am 31. Mai 2008 festgenommen. Wie Arash und Mahmoud Matin, die sich beide noch in Gewahrsam befinden, scheint er allein aufgrund seiner religiösen Überzeugungen inhaftiert worden zu sein, was ihn zu einem gewaltlosen politischen Gefangenen macht.

---

### **Iraner wegen Kampf für Gleichberechtigung der Frau verurteilt**

Der 22-Jährige sei beim Sammeln von Unterschriften in einem Teheraner Park festgenommen worden, sagte seine Anwältin am Montag der Nachrichtenagentur Reuters. Ein Gericht habe ihn dann Ende Mai unter anderem wegen des Verbreitens staatsfeindlicher Propaganda schuldig gesprochen.

---

## **Israel droht dem Iran**

In Israel mehren sich die Stimmen, die mit einem Militärschlag gegen iranische Atomanlagen drohen. Laut einem ehemaligen israelischen Luftwaffengeneral stehen militärische Probleme einem Angriff nicht im Wege.

Schabtai Schavit, ehemaliger Chef des Auslandsgeheimdienstes Mossad, sagte der britischen Zeitung «Sunday Telegraph», im schlimmsten Fall könnte der Iran schon in etwa einem Jahr über die Atombombe verfügen. Israel habe somit noch etwa zwölf Monate Zeit, ein iranisches Atomwaffenprogramm zu stoppen.

---

## **Teheran droht mit Vergeltung**

Der Iran kündigte erneut einen Gegenschlag an, sollte Israel seine Atomanlagen angreifen. Der jüdische Staat liege in Reichweite iranischer Raketen, sagte General Mohammed Ali Dschafari, Befehlshaber der Revolutionären Garden am Samstag.

Im Fall eines israelischen Angriffs drohte der Chef der Revolutionsgarden zugleich mit einer Blockade der Ölexportrouten durch den Persischen Golf und die Strasse von Hormus.

Der iranische Aussenminister Manucher Mottaki sprach Israel am Sonntag die Befähigung zu einem Angriff ab. Israel habe immer noch mit den Konsequenzen seines Krieges 2006 gegen die Hisbollah-Miliz im Libanon zu tun. Ausserdem erlebe das Land eine sich vertiefende Legitimationskrise im Nahen Osten.

«Daher sehen wir nicht, dass sich das Zionisten-Regime in einer Lage befindet, aus der es ein solches Abenteuerium wagen würde», sagte Mottaki.

---

## **USA weiten Geheimdienstoperationen im Iran angeblich massiv aus**

Die USA haben nach einem Bericht der Zeitschrift New Yorker auf Anordnung von Präsident George W. Bush die Geheimdienstoperationen im Iran massiv ausgeweitet. Ziel der verdeckten Aktionen sei es, die Regierung in Teheran zu destabilisieren und das Atomprogramm zu Fall zu bringen. Dabei würden Mitglieder iranischer Spezialtruppen getötet oder entführt. Der US- Botschafter im Irak, Ryan Crocker, wies das auf CNN energisch zurück. Dagegen beharrte der Autor Seymour Hersh auf seiner Darstellung.

---

## **Brown will Beweise**

Der Iran muss nach Ansicht des britischen Premierministers Gordon Brown beweisen, dass das Land nicht nach Atomwaffen strebt. „Wir müssen eine feste und absolute Verpflichtung haben, dass der Iran nicht den Atomwaffensperrvertrag verletzt und über Nuklearwaffen verfügt“, sagte Brown am Sonntag in einem Interview des Fernsehsenders CNN.

## **Iran gewinnt beim Moskauer Filmfest**

Beim 30. Internationalen Moskauer Filmfestival hat der iranische Streifen «As Simple As That» von Regisseur Reza Mir Karimi um das Seelenleben einer muslimischen Hausfrau den Hauptpreis gewonnen.

---

## **Iran prüft weiter internationales Angebot zum Atomprogramm**

Der Iran prüft laut einer Meldung der staatlichen Nachrichtenagentur IRNA weiter ein internationales Paket mit wirtschaftlichen Anreizen, das die Regierung in Teheran zur Begrenzung seines Atomprogramms bewegen soll. IRNA zitierte am Sonntag Außenminister Manutschehr Mottaki mit dem Hinweis, der Iran prüfe das Angebot «sorgfältig und ernsthaft». Eine Antwort werde es geben, wenn die Prüfung abgeschlossen sei.

---

## **Iranische Volksmudschaheddin demonstrieren bei Paris**

Zehntausende Iraner haben bei Paris für harte Sanktionen gegen den Iran und einen demokratischen Machtwechsel in Teheran ohne Krieg demonstriert.

Zu der Kundgebung hatte der Nationale Widerstandsrat des Irans aufgerufen, der als legale Vertretung der von der EU als Terrororganisation eingestuftem Volksmudschaheddin angesehen wird. Die Organisatoren erklärten, unter den 70 000 Teilnehmern seien auch Abgeordnete aus Deutschland, Grossbritannien, dem Irak und den USA gewesen.

---

## **Iran sieht Ölpreis schon bald bei 150 Dollar je Barrel**

Wachsende Nachfrage in den Sommermonaten würde zu steigenden Preisen führen.

Teheran - Der Ölpreis könnte nach Einschätzung eines Vertreters der iranischen Ölbranche schon bald auf 150 Dollar je Barrel steigen. In den Sommermonaten wachse die Nachfrage, so dass mit einem Preissprung gerechnet werde, sagte Hoyatollah Ghanimifard der halboffiziellen Nachrichtenagentur MEHR zufolge. Ghanimifard bekräftigte dem Bericht vom Samstag zufolge die Auffassung des Iran, dass der Anstieg der Rohölpreise nicht auf ein mangelndes Angebot zurückzuführen sei. Der Ölpreis hatte am Freitag einen neuen Rekordstand von fast 143 Dollar erreicht.

---

## **Bank will gerichtlich gegen EU-Sanktionen vorgehen**

Die iranische Großbank Melli will gerichtlich gegen die von der Europäischen Union im Atomstreit mit Teheran verhängten Sanktionen vorgehen. Die juristischen Berater der Bank hätten bereits eine Klage beim zuständigen Gericht in London eingereicht, sagte Generaldirektor Ali Sadafi am Samstag laut einem Bericht der iranischen Nachrichtenagentur ISNA. Eine Klage in Deutschland werde folgen. Die Bank, die zu 100 Prozent dem iranischen Staat gehört, hat Niederlassungen unter anderem in Hamburg, London und Paris.

---

## **Atomstreit: Laridschani bezeichnet Sechser-Angebot als "leere Versprechungen"**

Als "leere Versprechungen" hat der iranische Parlamentschef und ehemalige Atom-Chefunterhändler Ali Laridschani die jüngsten Vorschläge der so genannten Sechser-Gruppe zur Lösung des andauernden Atomstreits bezeichnet.

Die Sechser-Gruppe gehe leichtsinnig vor und wolle verhindern, dass die iranische Nation ihr Recht auf die zivile Atomenergie wahrnehme, sagte Laridschani am Samstag im iranischen Fernsehen. Nach seinen Worten mögen die Vorschläge der internationalen Vermittler auf den ersten Blick attraktiv erscheinen, enthalten aber im Grunde nichts Neues. \*

---

## **Ahmadinejad: "USA wollten mich ermorden"**

Der iranische Präsident Mahmoud Ahmadinejad hat den USA vorgeworfen, sie hätten geplant, ihn während seines Besuchs im Irak zu entführen und zu ermorden. Bei einer Pressekonferenz am Mittwoch wies Ahmadinejad jene zurecht, die Zweifel an seiner Darstellung geäußert hatten. "Wenn es nötig ist, werde ich Details dieses Plans enthüllen", erklärte er nach Angaben der amtlichen iranischen Nachrichtenagentur IRNA.

---

## **Christliches Ehepaar verhaftet und gefoltert**

Im Iran ist ein vom Islam zum Christentum übergetretenes Ehepaar von der Geheimpolizei vorübergehend verhaftet und gefoltert worden. Der Vorwurf: Unerlaubte Aktivitäten gegen die heilige Religion des Islam und gegen die nationale Sicherheit.

Allen ist klar, dass das Regime im IRAN im Namen des Islam und der Religion das Volk unterdrückt.

---

## **EDA und VBS wären durch US-Büro in Iran gefordert**

Die US-Regierung erwägt, wie Außenministerin Condoleezza Rice und ihre Sprecher Anfang Woche durchblicken ließen, in Iran eine minimale diplomatische Präsenz aufzubauen. Allen halb- und nichtöffentlichen Verlautbarungen nach zu schliessen, dürfte es sich dabei um eine Mini-Botschaft innerhalb der Botschaft eines anderen Staates handeln. «Interest Section» nennen die Amerikaner diese unterschwellige Form diplomatischer und konsularischer Vertretung, die sie seit 1977 auf Kuba praktizieren, wo die Schweiz seit dem Abbruch der Beziehungen zwischen Washington und Havanna 1961 die amerikanischen Interessen vertritt.

---

## **Furcht vor Sanktionen Iran verkauft Wertpapiere**

Offenbar aus Angst vor weiteren Sanktionen löst der Iran seine Wertpapierbestände in Deutschland auf. Allein im ersten Quartal dieses Jahres habe das wegen seines Atomprogramms kritisierte Land per saldo deutsche Aktien, Investmentzertifikate und Anleihen im Wert von elf Mio. Euro verkauft, berichtete die Wochenzeitung "Die Zeit" unter Berufung auf Daten der Bundesbank.

---

## **Weißes Haus: Kein Drängen Israels auf gemeinsamen Militärschlag gegen den Iran**

Die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Dana Perino, hat US-amerikanischen Medienberichte, denen zufolge Israel die USA zu einem gemeinsamen Militärschlag gegen die iranischen Atomanlagen dränge, als Spekulationen zurückgewiesen.

"Ich höre sehr oft von Berichterstatern solche Gerüchte", sagte Perino zu Journalisten am Mittwoch. Sie betonte, dass die Administration von George W. Bush weiterhin für eine diplomatische Lösung der iranischen Atomfrage eintritt.

"Präsident Bush ist der Ansicht, dass wir dieses Problem auf diplomatischem Wege lösen können und dass eine diplomatische Lösung allem anderen vorzuziehen ist. Dies gilt nicht nur für die USA und ihre Verbündeten sondern auch für Israel", fügte die Pressesprecherin hinzu.

---

## **USA richten Militärstützpunkte an Grenze zu Iran ein**

Wie der arabische Fernsehsender Al-Dschasira mit Verweis auf irakische Sicherheitskreise auf seiner Webseite berichtet, ist eine der Basen nur 30 Kilometer von der nächsten iranischen Stadt entfernt und mit Startplätzen für Lenkraketen und mit Radarsystemen ausgestattet.

Die Einrichtung der amerikanischen Militärstützpunkte zeuge keinesfalls von Kriegsvorbereitungen, sondern sei eine Vorsorgemaßnahme für den Fall eines iranischen Angriffs auf Israel, sagte ein Sprecher der irakischen Sicherheitskreise.

---

## **EU veröffentlicht Namensliste zu Sanktionen gegen Iran**

Im Streit um das iranische Atomprogramm hat die EU die Liste von 35 Organisationen und Einzelpersonen veröffentlicht, gegen die sich ihre neuen Sanktionen richten. Dazu zählt vor allem die größte iranische Handelsbank Melli, wie aus der in Brüssel veröffentlichten Liste hervorgeht.

Ebenfalls auf der Liste stehen die iranische Luftfahrtfirma AIO sowie das Unternehmen für die Produktion und die Beschaffung von nuklearem Brennstoff. Zu den sanktionierten Einzelpersonen gehören der Chef der iranischen Atomenergiebehörde, Resa Aghasadeh, und ein ranghoher Vertreter des Obersten nationalen Sicherheitsrats, Ali Hoseinitasch. Ihnen ist künftig die Einreise in die EU verboten, zudem werden ihre Guthaben in Europa eingefroren.

## **Iranische Hetze gegen Israel in Berlin**

Der frühere stellvertretende Außenminister des Iran, Mohammad Javad Ardashir Larijani, hat am Mittwoch auf einer internationalen Konferenz in Berlin zur Annullierung des "zionistischen Projekts" aufgerufen, das in den vergangenen 60 Jahren seinen Worten nach zu einem "fehlgeschlagenen Plan" geworden sei, das "nur Gewalt und Grausamkeiten" geschaffen habe.

---

## **Opec hofft auf Ölpreis bis 170 Dollar im Sommer**

Der hohe Ölpreis ist womöglich erst der Anfang der Preisspirale. Opec-Präsident Chelil rechnet noch diesen Sommer mit Ölpreisen bis zu 170 Dollar. Sollte der Konflikt um das iranische Atomprogramm eskalieren, hält er auch 200 bis 400 Dollar je Fass für möglich.

---

## **Iran verurteilt Streichung der Volksmudschahedin von Terrorliste**

Der Iran hat die Entscheidung Großbritanniens verurteilt, die iranischen Volksmudschahedin (PMOI) formell von der Liste terroristischer Organisationen zu streichen. Großbritannien unterstütze damit praktisch Terrorgruppen, sagte ein Sprecher des Außenministeriums in Teheran, Ali Hosseini. Er forderte die Europäische Union auf, dem Beispiel nicht zu folgen. «Diese Maßnahme der britischen Regierung ist zu verurteilen», sagte Hosseini weiter.

---